

Ueber *Baëtis aurantiaca* und *B. reticulata* Burm.

Burmeister hat 2 deutsche *Baëtis*-Arten, wie folgt, beschrieben:

Baëtis aurantiaca: *Rufo-testacea, segmentis abdominalibus utrinque linea obliqua nigra, alis gracilibus hyalinis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin. — Halle.

(Subimago röthlichgelb mit bleichgelben Flügeln.)

Baëtis reticulata: *Fusca; thoracis vittis abdominis cingulis femoribusque pallidioribus; alis griseis, venis omnibus late fuscis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin. — Halle.

Pictet, der diese beiden Arten nicht kennt, sagt von der ersteren: „Cette espèce se rapproche probablement beaucoup de ma *B. fluminum*. Elle est diffère parce qu'elle est plus petite et plus claire et parce que sa subimago a une couleur différente“. Zu der zweiten Art bemerkt er: „Je ne puis pas admettre cette espèce. Je crois, malgré l'autorité de M. Burmeister, qu'elle est le resultat de la confusion de deux ou trois subimagos des genre *Baëtis* et *Potamanthus*. Ce savant entomologiste dit qu'il a des individus à trois soies caudales et d'autres à deux. Je crois ces derniers des subimagos d'une espèce de *Baëtis* très-voisine de la *B. fluminum*, et les premiers le même état d'un *Potamanthus* qui doit se rapprocher du *P. vespertinus*“.

Pictet meint also, daß hier Burmeister wahrscheinlich 2 verschiedene Arten im Zustande der Subimago zusammengeworfen habe, deren eine (mit zwei Schwanzborsten) zu *Baëtis*, die andere (mit drei Schwanzborsten) zu *Potamanthus* gehören werde. Das ist nicht richtig; Burmeister hat hier nur eine Art vor sich gehabt und beschrieben, und zwar eine mit drei Schwanzborsten, welche Pictet hätte als *Potamanthus reticulatus* Burm. beschreiben müssen, und die wir heut zu Tage *Leptophlebia reticulata* Burm. nennen würden. Wenn Burmeister Ex. ein und derselben Art vor sich gehabt hat, deren einige 2 und andere 3 Schwanzborsten gehabt haben, so ist die Sache sehr leicht dadurch zu erklären, daß bei den 2 schwanzborstigen Ex. die 3te Schwanzborste verloren gegangen war. Als ich die *Leptophlébia*-Arten meiner Sammlung musterte, fand ich eine Art mit bräunlich angerauchten Flgn, ähnlich wie bei *Heptagenia semicolorata* Ct., aber in umgekehrter Weise. Bei *H. semicolorata* ist nämlich der Flg. nach der Basis zu am dunkelsten, bei meiner *Leptophlebia* war er nach der Sp. zu am dunkelsten; der Costalstreif ist auch an der Sp. sehr dunkel gefärbt; die Queradern sind stark, bräunlich u. angeraucht. Einige hatten 3, andere nur

2 Schwanzborsten. Für diese Art fand ich weder bei Pictet, noch bei Eaton eine passende Beschreibung. Durch ihre dunkle Farbe erinnerte sie an *P. Geerii* P. = *Lept. helvipes* St., Eat. Aber diese Art hat hyaline, durchaus ungefärbte Flg. mit sehr feinen glashellen Queradern. Eaton leitete mich auf die richtige Fährte, ohne daß er selbst die Wahrheit richtig erkannt hat. Er führt nämlich bei seiner *L. helvipes Baëtis reticulata* Burm. als synonym auf, jedoch mit einem ?. Nun verglich ich Burmeister's Beschreibung, und siehe da, es paßte Alles auffallend. *B. reticulata* ist also eine besondere, von *L. helvipes* St. verschiedene Art, und muß nun *L. reticulata* Burm. heißen.

Meine Ex. sind bei Dresden (Link'sches Bad) gefangen worden. Da die andere Art, die Burmeister beschreibt, auch bei Halle vorkommt, wie die vorige, so dachte ich, könnte sie eben so gut auch bei uns vorkommen wie die erstere, und auch das hat sich verwirklicht. Diese Art nähert sich, wie Pictet ganz richtig vermuthet hat, seiner *B. fluminum*, ist aber kleiner und heller. Sie muß jetzt *Heptagenia aurantiaca* Burm. heißen. Ich will sie hier etwas vollständiger beschreiben, als es Burmeister gethan hat.

„2 Schwanzborsten von scherbengelber Farbe. H.flügel mit vielen Queradern. Augen des ♂ einfach. V.flügel hyalin, ungefärbt; der Costalstreif ebenfalls ungefärbt. Queradern glashell, sehr fein, mit bloßem Auge kaum sichtbar. Costa schwärzlich; Subcosta und Radius gelblich. H.leib bräunlich, an den Seiten der Segmente mit starken schwarzen schrägen Strichen. Beine blaß scherbengelb; die Schenkel aller Beine in der Mitte mit schwarzem Fleck; 1stes Tarsenglied der V.beine des ♂ $\frac{1}{2}$ so lang als das 2te. Länge des Körpers $7\frac{1}{2}$ Mm. Flsp. 15 Mm. Sachsen.“ Ich besitze nur ein männliches Ex. — Ich besitze auch noch eine andere, etwas größere Art, deren H.leibssegmente ebenfalls starke schwarze schräge Striche haben, wie die vorige. Aber die V.beine des ♂ sind pechbraun, glänzend, und das 1ste Tarsenglied ist halb so lang als das 2te. Costa, Subcosta und Radius sind gelb. Ich nenne sie vor der Hand *H. fluminum* P. var., wahrscheinlich ist sie aber eine besondere Art. Bei *H. fluminum* P. ist Costa, Subcosta und Radius schwarz, und der H.leib hat an der Seite der Segmente braune, nicht deutlich abgesetzte dreieckige Makeln. Die V.beine des ♂ sind wie bei der vorigen Art. Eine Art, wie Brauer seine *Baëtis fluminum* P. beschreibt (1stes und 2tes Tarsenglied der V.beine des ♂ gleich), kenne ich nicht. — Dies zur Aufklärung des Dunklen.

M. Rostock in Dretschen.